

Workshop 2: Elterngespräche bei Hinweisen auf häusliche Gewalt in der Familie

Eigene Haltung

Persönliche Betroffenheit <> professionelle Neutralität.

Innenschau: gelingt es mir, ohne Bewertung allparteilich mit den Eltern und den Kindern zu arbeiten?

Kann ich die Gewalt „externalisieren“? Und den Eltern damit ohne Vorbehalte begegnen?

Hilfreich: den bad guy gibt es schon „automatisch“ - die gesetzlichen Bestimmungen. Das Jugendamt kann hier eine sehr gute Unterstützung sein (Schutzkonzepte!).

Setting

Aus welchem „Helfersystem“ komme **ich**?
Davon hängt ab, wie mein Auftrag definiert ist.

Mit wem spreche ich?

- Getrennt mit den Subsystemen Eltern und Kinder?
- Mit wem beginne ich?
- Von Anfang an mit der kompletten Familie?

Die Entscheidung ist abhängig davon, wie ich den Einzelfall einschätze.

Strategische Überlegungen

Was sind langfristige Ziele für den Beratungsprozess?

Wen habe ich als Kooperationspartner?

- ... für den Schutz der Kinder?
(Schutzkonzept – Jugendamt).
- Ist eine vorübergehende Trennung der Kinder von den Eltern notwendig?
- Wie kann eine Begleitung der Kinder aussehen?
- Wie gelingt es, die Eltern für einen Beratungsprozess zu gewinnen?

Ziele

- ✓ An erster Stelle steht immer der Schutz der Kinder.
- ✓ Von großer Bedeutung ist jedoch auch der Erhalt der Beziehung zwischen Eltern und Kindern.
- ✓ Und natürlich die beraterische Arbeit mit den Eltern, um zu gewährleisten, dass Konflikte auf gewaltfreie Art und Weise ausgetragen werden können.